

Münchener Stadtmuseum
Ankauf eines Kunstwerks
- Öffentlicher Teil -

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01926

Anlage:
Abbildungen des Jugendstil-Tisches

Beschluss des Kulturausschusses vom 04.12.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Das Münchener Stadtmuseum hat die Chance, einen Jugendstil-Tisch aus dem Hause Thieme in München, der von Richard Riemerschmid 1903 entworfen wurde, zur Ergänzung der Sammlung angewandte Kunst zu erwerben.

Ankäufe von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen für das Münchener Stadtmuseum mit einem Wert über 10.000 € pro Objekt sind gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Sammlung angewandte Kunst des Münchener Stadtmuseums, betreut von Dr. Helmut Bauer, gehört zu den großen bedeutenden Sammlungen für Kunstgewerbe. Sie bildet das städtische Pendant zu den Sammlungen des staatlichen Bayerischen Nationalmuseums. Die städtische kunstgewerbliche Sammlung besitzt über 10.000 Objekte aller Gewerke. Hier finden sich für die Geschichte des Münchner Kunsthandwerks bedeutsame Werke der Glaskunst, Stein- und Bronz Bildhauerei, der Gold- und Silberschmiedekunst, der Keramik, des Porzellans, der Raumkunst und der Gestaltung von Mobiliar. Die Objekte stammen überwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Allein die Möbelsammlung zählt circa 3.000 Einzelstücke, die sich in Form von Garnituren zu historischen Räumen zusammenstellen lassen. Die Sammlungsleiter der angewandten Kunst haben immer Wert darauf gelegt, komplette Garnituren zu erwerben, so dass sich Münchner Le-

benswelten anhand von Zimmern vom Biedermeier bis heute veranschaulichen lassen. Mit den Beständen dieser Sammlung lassen sich Münchner Wohnsituationen nachstellen, die der Öffentlichkeit vorführen, wie sehr sich Einrichtungsstile verändert haben, wie verschiedene Gesellschaftsschichten gewohnt und wie diese ihren Haushalt ausgestattet und ausgeschmückt haben.

Die Sammlung besitzt nicht nur Innenausstattungen, mit denen alle Spielarten des Historismus seit 1800 dargestellt werden können, sondern auch Zeugnisse des Aufbruchs in die Moderne um 1900. Das ist die Epoche des Jugendstils, eine Zeit, in der München, vor allem der Stadtteil Schwabing, zum internationalen Zentrum für avantgardistische Kunst und Kunstgewerbe avanciert. Der 1903 entworfene Tisch gehört in diese Epoche. Anhand dieses Tisches lassen sich die Formprinzipien des Jugendstils leicht vermitteln.

Der Münchner Künstler, Kunstpädagoge, Mitbegründer der „Werkstätten für Kunst im Handwerk“ (1897) und des „Werkbunds“ (1907), Entwerfer der Münchner Kammerspiele, der Architekt und Stadtplaner, Maler und Graphiker Richard Riemerschmid (1868-1957) ist weit über München hinaus bekannt. Das Münchner Stadtmuseum besitzt die weltweit größte Sammlung an Entwürfen dieses Künstlers. So hat es Bierkrüge und Weingläser, Kinderspielzeug und Kostüme, Silberbesteck und ganze Zimmer. Der zu erwerbende Tisch kann als ein neuer Höhepunkt der Sammlung „Jugendstil“ des Münchner Stadtmuseums gelten.

Carl von Thieme, der Gründer der Münchner Rückversicherung, wollte auch in einem „modernen Milieu“, so der Anspruch der Münchner Avantgarde um 1900, wohnen. Er bezog mit seiner Familie ein zweistöckiges Haus an der Georgenstraße 7. Die kleinteilige Innenarchitektur war ihm zu eng. Er wünschte sich ineinandergreifende Raumfolgen. Dafür engagierte er von 1899 an den Münchner Gestalter Richard Riemerschmid und erteilte ihm den Auftrag zu einer kompletten Modernisierung der Innenarchitektur seines Hauses. Riemerschmid änderte nicht nur die räumliche Struktur, sondern entwarf auch die Möbel, gestaltete Wände, entwarf Teppiche, Hausrat und Beleuchtung. So entstand in München ein modernes Interieur, das neben der Villa Obrist, der Wohnung Heyseler, dem Hofatelier Elvira, der Villa Stuck und dem eigenen Haus des Künstlers zu den stilbildenden Interieurs der Stadt München zählte.

Das Münchner Stadtmuseum hat in den letzten 30 Jahren stets versucht, besondere Beispiele Münchner Wohnkultur zu erwerben und zu sammeln. Es besitzt aus dem Haus Thieme Teile aus dem Empfangszimmer, das Riemerschmid 1903 entworfen hatte und ausführen ließ. Die Möbel dafür gehören zu den schönsten und besten Entwürfen des Münchner Jugendstils. Der Tisch dazu, der nun zum Kauf angeboten wird, fehlt noch. Er ist als Unikat eine Sonderanfertigung für den Haushalt Thieme. Es gibt historische Fotografien und zeitgenössische Besprechungen in den einschlägigen Zeitschriften (z. B. Kunst und Dekoration, Band 1903/1904), die beweisen, wie spektakulär der Münchner Jugendstil, wie stilprägend die Entwürfe Riemerschmids waren und so ein internationales Echo fanden.

Auch deshalb ist es wichtig, diesen Tisch für die Sammlung des Münchner Stadtmuseums zu sichern, weil der internationale Ruf Münchens um 1900, als Stadt der Avantgarde, in Erinnerung bleiben muss. Kommen Leihanfragen aus Museen in Paris, London und New York, die Ausstellungen über internationalen Jugendstil zum Thema haben, fehlt München nie. Angefragt werden dabei immer Entwürfe von Riemerschmid, Objekte aus dem Haus Thieme, insbesondere der Schrank und die Stühle aus dem Empfangszimmer. Allein der Tisch stand bisher nicht zur Verfügung.

Das Zimmer mit dem neu erworbenen Tisch wird im Juli 2015 in der Ausstellung „das habe nur ich! Über Sammellust und Liebhabereien“ im Münchner Stadtmuseum ausgestellt. Das Ensemble ist auch gedacht für die Dauerpräsentation innerhalb der Ausstellungseinheit 'Urbane Welten' im neu sanierten und neu strukturierten Gsaengertrakt des Museums. Auch hinsichtlich dieser Neuorientierung bietet das Thieme-Interieur einen Höhepunkt Münchner Kunst- und Kulturgeschichte. Die Ankaufssumme des Jugendstil-Tisches wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

3. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Herr Dr. Roth, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Ankauf des Jugendstil-Tisches nach dem Entwurf von Richard Riemerschmid wird genehmigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL-2 (2x)
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums (2x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat